

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 40

Illustration: Wie blättern zurück...
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

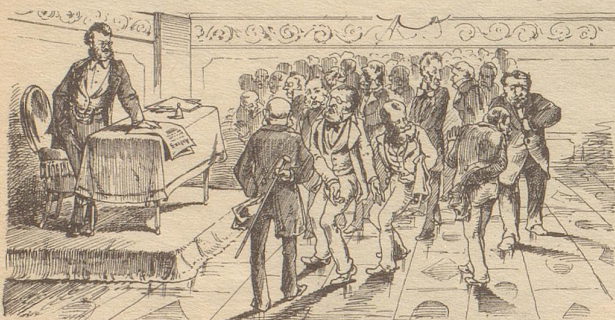
WIR BLÄTTERN ZURÜCK...

Bilder aus früheren
Nebelspalter-Jahrgängen



Fremder: «Was ist das?»

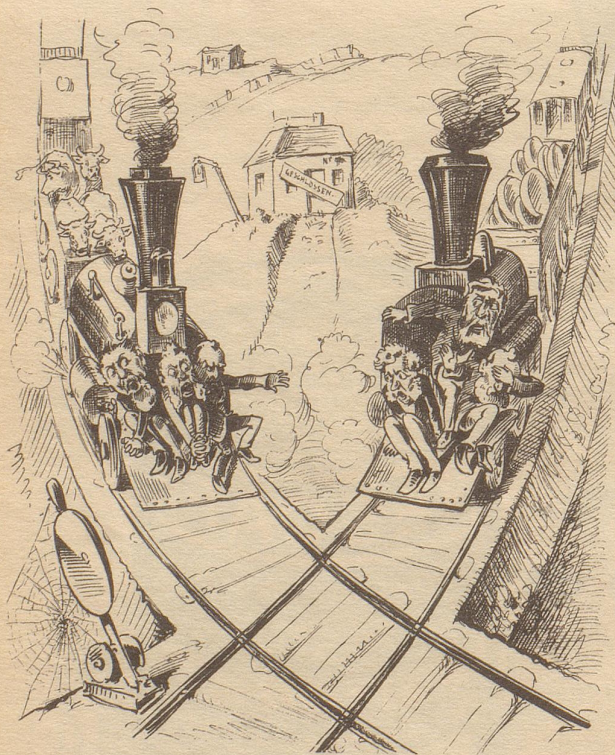
Dienstmann: «Die berühmte Zürcher Schwanenkolonie.»



Moderne Rechnungsabnahme

Präsident: «Dies, meine Herren, die Rechnung der Gesellschaft; wer nicht damit einverstanden ist, beliebe sich zu setzen! (Pause) Da sich niemand setzt, ist dieselbe einstimmig genehmigt.»

1875



Zur Verhütung der vielen Eisenbahnunfälle wäre ein ganz untrüglich Mittel, wenn die so am Eisenbahnpersonal sparenden Verwaltungsräte verpflichtet würden, die Fahrten auf der Lokomotive mitzumachen.

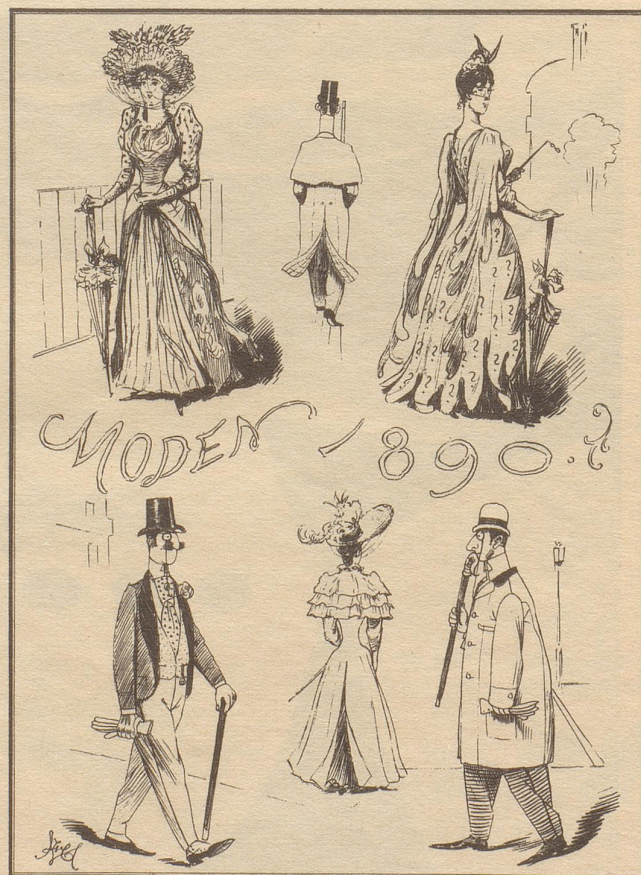
1885



«Was jammern Sie denn so, mein Verehrtester; freuen Sie sich mit mir, der Impfwang wurde bestätigt!»

«Eben das ist's ja! Wohin soll es denn kommen, wenn auch das Impfen stramm durchgeführt wird? Werden wir nicht schon vom Steueramt zu Tode geschröpft, zu was denn noch das Impfen?»

1880



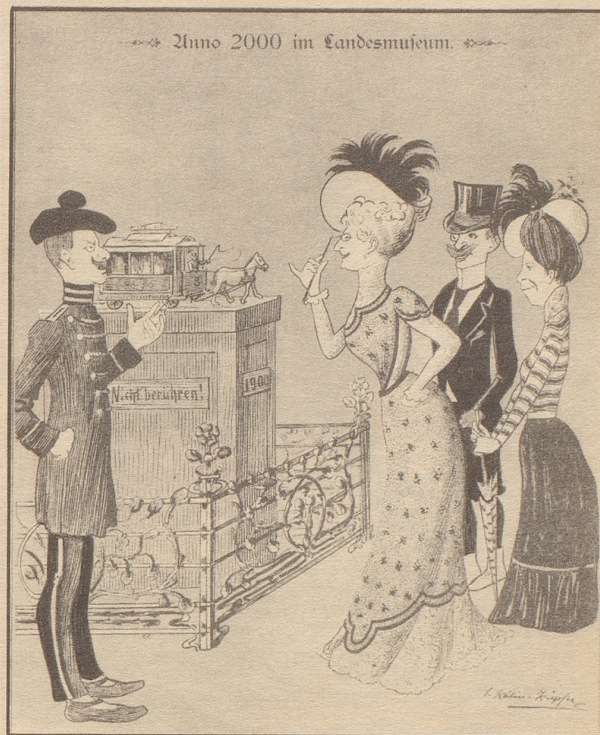
1890



Die Balkanfrage

Der Russe: «Eh, eh! Sie sind alle in Angst zu jagen! Teufel, daß Niemand Ordnung in die Geschichte bringt ... am Ende thue ich's – wenn sonst Niemand!»

1895



«Und hier meine Herrschaften haben wir ein getreues Abbild des sogenannten 'Zürcher Rösslitram' aus dem Jahre 1900. Es ist dies wiederum ein sicheres Zeichen, auf welch' sehr niedern Stufe der Zivilisation unsere Vorfahren damals gestanden.»

1900

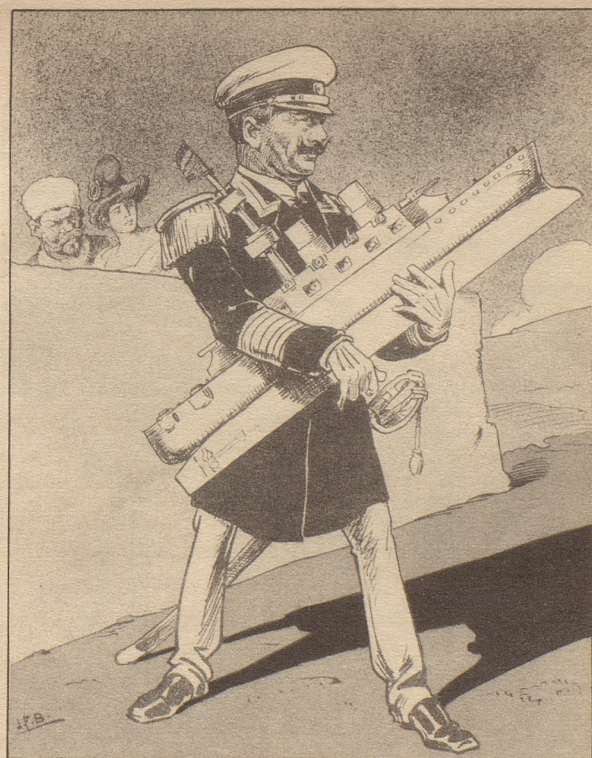


Die sparsame Hausfrau

Er: «Du, Frau, wo ist denn meine neue Kravatte?»

Sie: «Ach, daraus habe ich mir ein Badekostüm gemacht!»

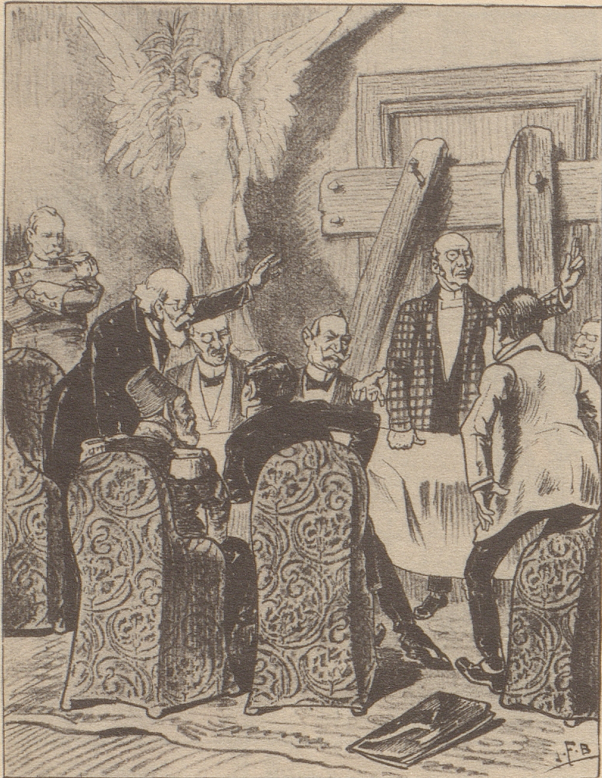
1905



Die neuen Schlachtschiffe

Russ und Marianne: «Na, der Wilhelm braucht nicht so zu tun, das wollen wir auch bald haben!»

1910



Friedensverhandlungen?

«Ist die Türe auch gut verschlossen, daß niemand merkt, daß wir bloß über Frieden verhandeln?»

1915



Rußland

Er tanzt wieder! – wie einst unter Niki.

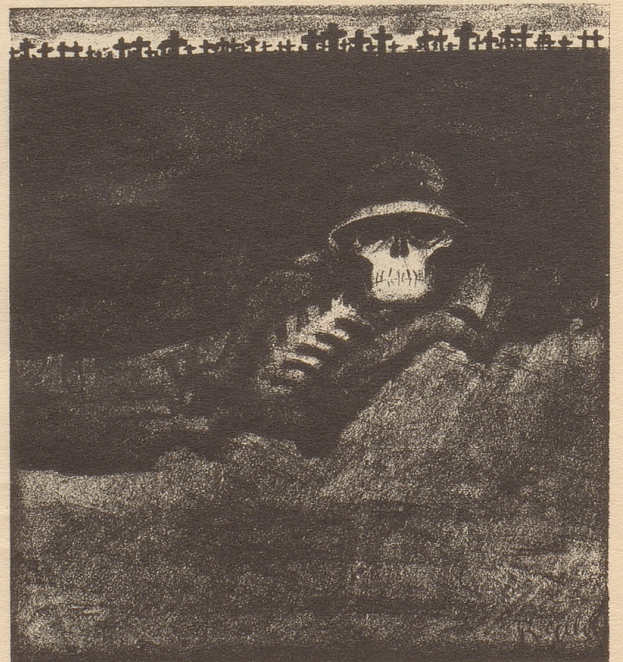
1920



Der neue Geist

«Malen Sie mir bitte noch ein paar Fußballer hin!»

1925



Reden

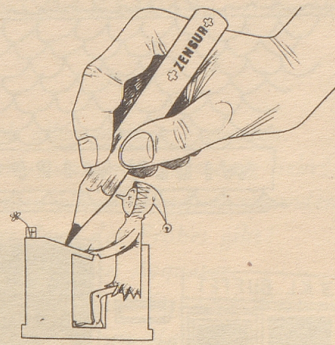
«Man hört sie lügen bis unter die Erde. Sie brauchen wieder unbekannte Soldaten.»

1930



Adolf streicht den Versailler-Vertrag
Adolf streicht weiter ...

1935



Mich hat die löbliche Zensur
Gewogen und zu leicht befunden,
Sie gibt mir fortan Zeichenstunden
Im Freihandzeichnen nach Natur.

Ich war ein ungezogner Knabe,
Ich mache jetzt nichts Böses mehr,
Der Lehrer sagte, daß es sehr
Dem Vaterland geschadet habe.

Ich glaube was der Lehrer spricht,
Ich habe unser Volk verhetzt,
Ich schäme mich und zeichne jetzt
Viönli und Vergißmeinnicht.

Und male alles himmelblau,
Es ist auf einmal süß hienieden,
Der Lehrer ist mit mir zufrieden,
Geneigter Leser, gäll Du au!

1940



Hitler sagte 1935 in einer Rede:
«In zehn Jahren werdet Ihr Eure Heimstätten und Städte nicht
mehr erkennen!»

1945



Europa und der Kommunismus
Je mehr sie ihn ablehnt, desto zudringlicher wird er ...!

1950